

[von Utrecht von 1713/14/15] und den affairen in spanien hiedurch Zugestossen seye, massen die Völlige Armèe [Frankreichs?] sich nach Lerida gezogen und allda dermahlen Campiert. Jch verbleibe nebst schonst Empföhlung ...".

1) s. Zurlaubiana AH 83/158 spez. Anm. 2

Original - AH 150, 305-306 - Blatt 305^v und 306 leer

150/188

1732 Mai 29., Zug

A

SCHREIBEN VON [DEKAN] BEAT [KARL ANTON WOLFGANG] WICKART AN
DEN ABT VON RHEINAU, GEROLD II. [ZURLAUBEN], RHEINAU

"L[audetur] J[esus] C[hristus] ...

Weilen Tit. Hr. Ritter [Abbé] **Beat Jakob [Anton]** Zurlauben, undt Jch in puncto des bekandten Landschreiberey geschäfts [- es ging um den Streit zwischen den **Zurlauben** und den **Landtwing**, welcher Familie die Landschreiberei der Oberen Freien Ämter denn eigentlich gehörte; im Gespräch waren neben dem designierten Landschreiber Oswald Johann Ludwig **Landtwing** bei den Zurlauben insbesondere **Rudolf Beat Jakob Anton** -]¹ als Urheber angesehen werdten, folglich Ursach gelegdt Zur schwären Kranckheidt der liebsten Frau baas Landshaubtmännin [**Maria Elisabeth Esther** Zurlauben, Gattin des Landeshauptmanns der Oberen Freien Ämter, Johann Franz **Landtwing**]; Midthin wurdte das beyden Eine extragnadt begegnen, wann wir belangendt disen puncten als Unschuldige excusiert wurden. Jm Ubrigen so vill ich wüssenschaftt habe in disem gschäftt findte Eine ohnmöglichkeit die Landtschreiberey Zu emportieren, J[n]massen die extradierte Orth Stimm [der in den Freien Ämtern reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - worunter sich auch Stadt und Amt Zug befand], mit welchen Tit. Hr. Landts-haubtman Landtwing versehen, gar kräfttig gestelledt, Nebst disem auch die Frau baas [die obgenannte Maria Elisabeth Esther Zurlauben] das Stückhlein brodt Jhren Kindteren [so dem oberwähnten Oswald Johann Ludwig Landtwing] als Ein treüwe Mutter hinweggen Zu Nemmen kein mahl wirdt Zugeben ... Jndessen Nebst demeüdtigster abbittung meiner gmachten Jmportunitet, auch undterthänigster meiner Empfehlung er-stirbe ...".

"Dat[um] 29 Mai 1732.

rec[eptum] 2. Junij"

1) s. Zurlaubiana AH 141/143. Das Rennen machte dann aber Landtwing.

Original. Dorsualnotizen von Gerold II. Zurlauben
AH 150, 306a bis 307 - Blatt 306a^v leer

150/189

17[1?]0¹ März 22., Zürich

A

SCHREIBEN² VON [DR. MED.] JOHANN HEINRICH LAVATER AN [ALT] AM-
MANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT], RITTER [BEAT
JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG³

"Dass Sälbiger auff iüngsthin ertheilte medicament sich noch ieder-
wyllen schwach befindt, und grosse hitzen lydt, wie dem auss über-
sendten Urin lycht Zuschliessen, ohngeacht selbiger nit mehr so
hoch[?] an der farb, thuen bykommender verstärcktere Hertzens Küh-
lender wasser übersenden, von wellichem Zuvor wohl auffgeschüttelte
vonn ... [dem der] Hr. Zu 4. stunden umb allzyt 3. Löffel voll so
wohl tags und nachts wirt ynnehmen, und inzwischend eine brüehen
brauchen, darinnen etwass von frischer saurampfer Zu sieden. Wan dem
Hr so gar blödt dass er vermeint Zuversinken, wolle er von bygefüeg-
tem überschlag für die nasen halten, und die pulss wie auch die na-
sen darmit bestrichen. Für den Durst brauche der Hr. anstatt dess
geschweitzten[?] wynss ein Dünne mandelmilch, darzu auff eine halbe
mäss frisch brunnenwasser ein halber vierling mandel Zunehmen, und
Zuvor in dem wasser ein par in ans bündelin gebunden geraspete löf-
fel voll hirschenhorn Zusieden, darvon dan nach belieben Zutrinken,
wornit nechst frl. grüess, und anwünschung verlangender besserung
thuen verblyben ...".

- 1) Jahreszahl nicht eindeutig lesbar
- 2) Der Text ist teilweise schwer leserlich, weshalb nicht immer für die absolut richtige Transkription garantiert werden kann.
- 3) Auf dem Adressenschildchen steht noch: "sampt 2 ...[?]":



Original, Siegel abgefallen
AH 150, 308-309 - Blatt 308^v und 309^r leer